

Presseerklärung

Zur Einführung des Flachstart-Verfahrens am Flughafen Frankfurt durch die Deutsche Lufthansa erklärt der Sprecher der Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim, Dr. Horst Bröhl-Kerner:

Wie zu befürchten war, hat Lufthansa nach einem einjährigen „Testbetrieb“ am 10.09. entschieden, das treibstoff-sparende Flachstart-Verfahren bundesweit einzuführen. Obwohl die Lärmwirkungen des neuen Verfahrens in keiner Weise geklärt werden konnten und die Fluglärmkommission „weiteres Monitoring“ empfohlen hat, ignoriert Lufthansa alle Einwände und Bedenken und setzt die Rhein-Main-Region dem Risiko einer höheren Lärm- und Schadstoff-Belastung aus.

Dass sich das „Forum Flughafen und Region“ wieder einmal dafür hergegeben hat, auf völlig unzureichender Datengrundlage einen „Monitoring-Bericht“ zu erstellen, den die Lufthansa als Alibi für die Behauptung vorweisen kann, es gäbe keine negativen Lärmeffekte, zeigt einmal mehr, welche erbärmliche Rolle diese mit Steuergeldern finanzierte Einrichtung spielt. Sie dient nicht dem Dialog mit der Bevölkerung oder gar deren Schutz, sondern nur als öffentliches Feigenblatt und billiger Zuarbeiter für die Realisierung der Profitinteressen der Luftfahrtindustrie.

Kein einziges der vorgetragenen Bedenken, gestützt auf Forschungsergebnisse an anderen Orten, wurde widerlegt oder entkräftet. Es wurde lediglich festgestellt, dass man aufgrund fehlender Messmöglichkeiten auch keine negativen Effekte messen konnte.

Lufthansa, FFR und Landesregierung ignorieren auch die Problematik erhöhter Schadstoff-Belastungen, die unzweifelhaft dadurch entsteht, dass die Lufthansa-Maschinen künftig länger tief fliegen und damit mehr Abgase emittieren, die in die bodennahen Luftschichten gelangen. Allein die daraus resultierende zusätzliche Stickoxid-Belastung kann nach ICAO-Angaben bis zu 20% ausmachen und dürfte damit ausreichen, alle Reduktionsanstrengungen durch Umweltzonen u.ä. zunichte zu machen.

Wenn die Landesregierung sich nicht völlig unglaubwürdig machen will, dann muss sie ihren „Allianz-für-Lärmschutz“-Partner Lufthansa hier bremsen und die Forderung durchsetzen, die die Frankfurter Fluglärmkommission schon länger erhebt: für die verschiedenen Abflugstrecken am Frankfurter Flughafen ist das jeweils lärmgünstigste Startverfahren zu ermitteln und festzuschreiben. Dies wird mit großer Wahrscheinlichkeit kein Flachstart-Verfahren sein.

Ergänzend ist zu fordern, dass dabei auch die Schadstoff-Freisetzungen soweit wie möglich minimiert werden sollten. Dazu gehören natürlich auch CO₂-Einsparungen, aber die könnte Lufthansa viel umfangreicher und wirkungsvoller realisieren, wenn sie unnötige Kurzstrecken-Flüge auf die Schiene verlegen würde.

Weitere Informationen zum Thema unter www.bi-fluglaerm-raunheim.de

Kontakt:

Dr. Horst Bröhl-Kerner

Bahnhofstr. 47

65479 Raunheim

Tel. 06142 / 22577

Mail kontakt@BI-Fluglaerm-Raunheim.de